

Bernhard Bähr

Friedrich Wilhelm Bernhard Bähr (* 14. April 1828 in Hannover, † 21. Oktober 1884 während einer Urlaubsreise in Gmunden/Österreich) war ein deutscher Arzt und Homöopath.

Bernhard Bähr, Sohn des Chief-Clerks at The British Pay-Office zu Hannover, besuchte das Lyzeum seiner Geburtsstadt und legte dort im Frühjahr 1847 das Abitur ab. Danach immatrikulierte er sich am 17. April 1847 in Göttingen (1) und begann sein Medizinstudium. Am 13. Mai 1848 gehörte er zu den Stiftern der Burschenschaft Hannovera und bekleidete im Wintersemester 1848/49 das Amt des Zweiten Chargierten (2). Im Frühjahr 1851 wurde er zum Dr. med. promoviert; danach bestand er die ärztliche Staatsprüfung in Hannover. Im Wintersemester 1851/52 ging er nach Wien, allerdings wurde sein Aufenthalt dort bald beendet. Wegen angeblicher Widersetzlichkeit gegen österreichisches Militär wurde er zwei Wochen arretiert und danach ohne Verhör „auf ewige Zeiten“ aus Österreich ausgewiesen. Im Sommersemester 1852 begab er sich nach Berlin, um seine Kenntnisse in der Homöopathie zu vertiefen. Sodann ließ er sich in Hannover als praktischer Arzt nieder und betrieb im Wesentlichen eine homöopathische Praxis. Ihm wurde der Titel Sanitätsrat verliehen; 1866 war er Leibarzt von König Georg V. von Hannover.

Sein Interesse an der Homöopathie bewirkte, dass er bemüht war, neue Arzneien zu erforschen und teilweise in Selbstversuchen anzuwenden. Eine Monografie über die Verwendung des Roten Fingerhuts (*Digitalis purpurea*) als Heilmittel war sein Buch, welches ihm viel Anerkennung brachte. Sein Verleger Theodor Oswald Weigel aus Leipzig überzeugte ihn, ein grundlegendes Werk über die Therapie nach den Grundsätzen der Homöopathie zu verfassen. Die beiden Bände (1862 bzw. 1866 erschienen) enthalten alle zur damaligen Zeit bekannten Krankheiten sowie die dagegen anzuwendenden Therapien unter homöopathischen Gesichtspunkte. Darüber hinaus gibt es Hinweise auf eine gesunde Lebensweise. - Dieses Werk hat längere Zeit wesentlichen Einfluss auf die Homöopathie in Deutschland und im angloamerikanischen Raum gehabt, da alsbald eine Übersetzung ins Englische erfolgte. In einer Rezension heißt es: „Man kann sich darauf verlassen, was der alte Bähr sagt.“ bzw. das Werk sei „mit deutscher Gründlichkeit“ geschrieben.

Veröffentlichungen

- *Digitalis purpurea in ihren physiologischen und therapeutischen Wirkungen: unter besonderer Berücksichtigung des Digitalin mit Bezug der gesammelten medicinischen Literatur, monographisch dargestellt, Leipzig: Weigel, 1859, (219 Seiten - Gekrönte Preisschrift)*
- *Die Therapie nach den Grundsätzen der Homöopathie*, Leipzig: T. O. Weigel, Bd. 1, 1862 (735 Seiten), Bd. 2, 1866
Bd. 3, Gottlieb Heinrich Georg Jahr, Bernhard Bähr (Hrsg.): *Allgemeine und spezielle Therapie Geisteskrankheiten und Seelenstörungen*, Leipzig: T. O. Weigel, 1866
- Bernhard Baehr, Charles J. Hempel:
The science of therapeutics: according to the principles of homoeopathy, New York und Boston: Boenicke & Tafel, 1869 (635 Seiten)
- Bernhard Baehr, Charles J. Hempel, J. Kafka:
The science of therapeutics: according to the principles of homoeopathy, New York und Boston: Boenicke & Tafel, 1872 (Neuaufgabe 1893)

Einzelnachweise

- ¹ Wilhelm Ebel (Hrsg.): *Die Matrikel der Georg-August-Universität zu Göttingen 1827 – 1900*, Hildesheim, Verlag August Lax, 1974, Nr. 42430
- ² Album der Burschenschaft Hannovera mit handschriftlichen Eintragungen über ihre Mitglieder 1848-1862
- ³ Zitate bei Julian Winston: *The Heritage of homoeopathic Literature. An abbreviated History und Commentary*, Tawa: 2011, S. 83 (zitiert nach Jens Albrecht: *Vorbemerkungen zur Neuauflage*, S. 12, vgl. unten Literatur)

Literatur

- Schirm, Heino (Hrsg.): *Bähr, Bernhard: Die Therapie nach den Grundsätzen der Homöopathie*, Bd. 3, *Die Geisteskrankheiten*, München, Selbstverlag, 1979 (?)
- Fritz D. Schroers: *Lexikon der deutschsprachlichen Homöopathen*, Stuttgart: Haug, 2006, S. 6
- Jens Albrecht: *Vorbemerkungen zur Neuauflage*, in: *Bernhard Bähr: Die Therapie nach den Grundsätzen der Homöopathie*, Neuauflage (Neudruck in moderner Schrift), Pohlheim, Verlag Albrecht, 2016, S. 11-21

Weblink

Literatur über Bernhard Bähr im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek.